

Als geübter Historiker hat sich der Verfasser bemüht, die Geschichte dieser Synoden vollständig und objektiv darzustellen. Bei aller Ausführlichkeit verliert er sich nicht, von einigen Ausnahmen vielleicht abgesehen, in Kleinigkeiten. Sein Hauptinteresse ist offensichtlich auf das Verhältnis von Mission und einheimischer Kultur gerichtet. So nehmen die Spannungen und Schwierigkeiten, die sich aus dem Zusammenprall von oft zeitgebundenen christlichen Auffassungen mit der kulturellen, besonders religiösen Tradition dieser Länder ergeben, einen breiten Raum ein. Mit einer fast staunenswerten Offenheit kritisiert der Autor Fehleinschätzungen und offene Mißstände wie die grobe Unkenntnis und die summarische Verwerfung traditioneller religiöser Gebräuche bei Bischöfen und Missionaren, die nationale Engstirnigkeit vieler ausländischer Missionare, nicht zuletzt auch ihr Widerstreben, den einheimischen Klerus zu führenden Kirchenämtern zuzulassen.

Man muß diese Veröffentlichung als einen wohl gelungenen Wurf bezeichnen. Für den Missionshistoriker und den Kirchenrechtler ist sie eine wertvolle Fundgrube und Bereicherung.

Münster

Bernward H. Willeke

Müller, Karl: *Friedrich Schwager. Pionier katholischer Missionswissenschaft* (Studia Instituti Missiologici Societatis Verbi Divini 34) Steyler Verlag/Nettetal 1984; 207 S.

Ein Hauch von Versöhnung durchweht dieses Buch von K. MÜLLER (M.) über einen der frühen deutschen Pioniere der Missionswissenschaft, der deshalb lange mit Schweigen übergangen wurde, weil er sich vier Jahre vor seinem Tod in den USA den Kongregationalisten anschloß. Dabei hatte der am 28. 3. 1876 in Hagen geborene FRIEDRICH SCHWAGER, der am 3. 5. 1929 53jährig in den USA starb, von 1895 bis 1925 in der Steyler Missionsgesellschaft gelebt und gearbeitet und sich zu einem der entscheidendsten Förderer der Missionswissenschaft entwickelt. M. zeichnet mit ruhiger Feder und großem Verständnis das Lebenswerk SCHWAGERS in seinen verschiedenen Etappen, die Jugendzeit bis zum Eintritt in Steyl, sein Hineinwachsen in die Gesellschaft und die Missionskunde, seine Bemühungen um die Gründung einer katholischen missionswissenschaftlichen Zeitschrift und die Förderung der akademischen Bemühungen um die Missionswissenschaft, seine Veröffentlichungen, die Diskussion um einen Lehrstuhl in Wien, seinen Wechsel in die USA 1923 mit den folgensweren Entwicklungen, die zum Austritt aus der Gesellschaft des Göttlichen Wortes und der Kirche führten, und die Schlußphase, nach. Im Anhang finden sich wichtige Briefe und Zeugnisse, die zusätzlich das Leben Schwagers dokumentieren. In der Zeit, in der diese Zeitschrift auf das 75. Jahr ihres Bestehens zugeht, wird der Leser mit Interesse nach zusätzlichen Informationen über die Zeit des Entstehens Ausschau halten, zumal sich die Entstehung der Zeitschrift und der missionswissenschaftlichen Lehrstühle katholischerseits zeitlich in etwa entsprochen haben. Gerade in einer Zeit, in der die für die missionarische Tätigkeit so wichtige ökumenische Bemühung vielerorts zu stagnieren scheint, ist dem Direktor des Steyler Missionswissenschaftlichen Instituts St. Augustin P. KARL MÜLLER SVD zu danken, daß er dieses Zeichen der Verständigung gesetzt und F. SCHWAGER in diesem Werk ein so eindrucksvolles Denkmal geschaffen hat. Niemand, dem an der Geschichte der wissenschaftlichen Bemühungen um die missionarische Tätigkeit gelegen ist, kann an dieser Monographie vorbeigehen.

Bonn

Hans Waldenfels